

Erfahrungsbericht für das PROMOS-Stipendium des DAAD

Land: Neuseeland

Zeitraum: 04.05. – 28.06.2015

Gastinstitution: University of Otago – Wellington Hospital

Studienfächer: Humanmedizin

Datum: 19.07.2015

1) Uni und Krankenhaus:

Ich habe mich für die „University of Otago, Wellington“ entschieden, da ich gerne einen Teil meines praktischen Jahres an einem englischsprachigen Krankenhaus verbringen wollte, welches gleichzeitig universitären Qualitätsstandards entspricht. Ich entschied mich schließlich für das „Wellington Hospital“, welches eines der Lehrkrankenhäuser der „University of Otago“ ist. Das Krankenhaus hat in Neuseeland einen hervorragenden Ruf und verfügt über fast alle Fachrichtungen. Als „elective student“ wurde ich an der Universität und im Krankenhaus sehr gut integriert und durfte, wie im PJ üblich, an der direkten Patientenversorgung teilnehmen. Außerdem konnte man alle Vorlesungen und ärztliche Fortbildungen besuchen.

Um einen Platz zu bekommen, muss man ein Bewerbungsverfahren durchlaufen. Dieses ist sehr übersichtlich und über die Internetseite der „Medical School“ für jeden einsehbar. Der Schriftverkehr erfolgte vor allem via Email. Die Kontaktperson ist der sog. „elective coordinator“. Leider ist das „elective“ (welches der englische Begriff für das praktische Jahr in Neuseeland ist) in Neuseeland kostenpflichtig. Für einen achtwöchigen Aufenthalt muss man ca. 1200 NZD bezahlen. Nachdem man den Bewerbungsprozess durchlaufen und die Gebühren überwiesen hat, bekommt man mit etwas Glück eine feste Zusage für das Praktikum und kann mit der restlichen Planung beginnen.

2) Reise:

Die Reiseplanung beinhaltete bei mir die Anforderung des entsprechenden Visums, die Suche nach einer geeigneten Unterkunft sowie die übliche Reiseplanung wie z.B. den Transport. Bei der Wohnungssuche griff ich auf die Internetseite „trademe.co.nz“ zurück. Dort wurde ich relativ schnell fündig. Die Anreise nach Wellington ist durch den internationalen Flughafen problemlos möglich. Die Stadt selbst verfügt über ein gutes Bus-Netz, sodass man nicht auf ein eigenes Fahrzeug angewiesen ist.

3) Die Stadt:

Wellington gilt als „The coolest little capital in the world“ und hat den Leitspruch „absolutely positively“. Ob es nun wirklich die „coolste“ kleine Hauptstadt der Welt ist, lässt sich schwer sagen, aber dass die Grundstimmung der Stadt sehr positiv ist, lässt sich kaum leugnen. An schönen Tagen wimmelt die Stadt von Passanten und die regelmäßig stattfindenden „street festivals“ bieten eine gute Gelegenheit, um die Stadt bei Nacht kennen zu lernen. Wellington ist sehr schön gelegen. Man muss nur einige Minuten mit dem Auto oder der Bahn fahren, um inmitten der Natur zu sein. Die Bucht vor Wellington ist wunderschön und bietet Wassersportlern viele Möglichkeiten sich auszutoben. Filmgrößen wie Peter Jackson und James Cameron leben in der Umgebung von Wellington und wohl keine andere Stadt dieser Größe bietet einem die Möglichkeit gleich mehrere Weltklasse-Kinos zu besuchen.

Leider wissen sehr viele Leute die Qualitäten dieser Stadt zu schätzen, weshalb die Stadt sehr teuer ist.

3) Fazit:

Insgesamt habe ich meinen Aufenthalt in Wellington sehr genossen. Sowohl die Lehre am Universitätskrankenhaus, als auch die Stadt und das Land haben mich vollends überzeugt. Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass das deutsche und das neuseeländische Studiensystem teilweise erheblich voneinander abweichen. Solange man sich dessen bewusst ist und sich gut informiert, kann man jedoch viele Sachen lernen, die man sich sonst sicherlich nicht aneignen würde.

Ich würde jedem, der bereit ist ein bisschen zusätzliches Geld in seine Ausbildung zu investieren, empfehlen den Schritt zu wagen und es mir gleich zu tun.